

us3.campaign-archive1.com

Newsletter 6/2015 - Liberale Grundsätze zur Energiepolitik, Teil 3

2 min read • [original](#)

Liberale Grundsätze zur Energiepolitik, Teil 3

Liebe/r <<Vorname>> <<Nachname>>

Dritter Grundsatz einer liberalen Energiepolitik: **Abgaben auf den Energieverbrauch verzerren den Markt nicht merklich.** Energie-Lenkungsabgaben, deren Ziel ja gerade die Veränderung des Marktgleichgewichts ist, sind nicht statthaft. Denkbar ist beispielsweise eine Abgabe zur Finanzierung der öffentlichen Beleuchtung.

a) Energieabgaben benachteiligen keine Verbrauchergruppe. Die Abgabe muss so angesetzt sein, dass alle Verbraucher sie ohne weiteres ertragen können. Die Abgabenbefreiung einer Gruppe – z.B. Grossverbraucher – ist unstatthaft. Stattdessen soll die Abgabe tiefer angesetzt werden.

b) Energieabgaben führen nicht zu einer merklichen Belastung der Volkswirtschaft. Eine Lenkungsabgabe würde die Schweizer Exportwirtschaft erheblich schwächen und ist deshalb unstatthaft. Eine kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) von 2,3 Rp./kW entzöge den Konsumenten gesamthaft 1,4 Milliarde Franken pro Jahr. Das sind zwei Promille unseres BIP – zu viel!

Mit freundlichem Gruss, Lukas Weber

Nachbeben

Die Ablehnung einer nationalen Energiesteuer und der Schaffhauser Energiestrategie hat das „Energiewende“-Lager erheblich verunsichert.

[>> mehr](#)

[>> Drei Kurzkomentare](#)

[>> Tagebuch nach der Abstimmungsniederlage](#)

Nachbeben in den Parteien

[>> Christoph Buser \(FDP/BL\) fordert ein Überdenken der Energiestrategie 2050](#)

[>> CVP ändert ihre Haltung zur Energiestrategie 2050](#)

[>> Grüne werfen CVP und BDP Wortbruch vor](#)

Mitte-Links

Laut NZZ ist die gegenwärtige Mitte-Links-Allianz in Bundesbern aufgrund der „Energiewende“ zustande gekommen.

[>> mehr](#)

Zur bundesrätlichen Energie-Lenkungsabgabe

[>> Zwei Kurzkomentare](#)

[>> Die externen Kosten des Energieverbrauchs sind unbekannt](#)

[>> Mit Massnahmen, die andere sich nicht leisten können, kann die Schweiz kein Vorbild sein](#)

Subventionen à gogo

Bastien Girod (Grüne) spricht sich gegen eine Energie-Lenkungsabgabe aus, weil das Volk diese ablehnt, und für mehr Fördergeld (weil das Volk sich nicht dagegen wehrt).

[>> mehr](#)

[>> Girod hofft auf Unterstützung der SP](#)

Aus der Region

[>> Basel scheut vor Erhöhung seiner Energie-Lenkungsabgabe zurück](#)

>> [100 Gemeinden haben die 2000-Watt-Gesellschaft beschlossen, kommen aber nicht voran](#)

>> [Köniz \(BE\) verlangt bei Neubauten 70% erneuerbare Energie](#)

Behördenpropaganda

Der Internet-Vergleichsdienst Comparis bietet einen Stromvergleich verschiedener Versorger an und bewertet die ökologische Qualität des Stroms entsprechend den Zielen der Energiestrategie 2050. Die Bewertung liefert eine Agentur des Bundesamtes für Energie (BFE), die den Stromvergleich zudem sponsert.

>> [mehr](#)

Weltretter und andere

Der Nationalrat hat 148 Millionen Franken für Umweltschutz ausserhalb der Schweiz gutgeheissen.

>> [mehr](#)

>> [So stimmten die Nationalräte](#)

Unterhunde und andere

Die Stromfirmen Axpo und BKW haben Beschwerde gegen erhöhte Beträge zur Stilllegung und Entsorgung von Kernkraftwerken erhoben.

>> [mehr](#)

Verzweifelt

Alpiq-Chefin Jasmin Staiblin schlägt vor, dass ein Teil der Wasserzinsen statt auf die Energie auf die Netzkosten, also auf alle Verbraucher, überwältigt wird. Bei der Wasserkraft entfallen 2,5 Rp./kWh auf Abgaben, davon 1,6 Rappen auf den Wasserzins.

>> [mehr](#)

>> [Energiewende verursacht laufend neue Subventionen](#)

>> [Warum BKW besser dasteht als Alpiq und Axpo](#)

>> [Schweizer Stromversorger verpflichten sich auf „Energiewende“](#)

>> [Das Dilemma eines Stromvertreibers](#)

Misère

Der grösste deutsche Stromversorger Eon schloss letztes Jahr mit 3,2 Milliarden Euro Verlust ab, RWE mit 2,8 Milliarden Euro Verlust.

>> [mehr](#)

>> [EnBW schrieb 451 Millionen Euro Verlust](#)

>> [92 Prozent der Deutschen heissen Energiewende gut](#)

Misère (2)

Die beste Gasturbine der Welt hat einen Wirkungsgrad von 61 Prozent. Sie wurde in Deutschland entwickelt und steht still, weil sie wegen der „Energiewende“ nicht rentiert.

>> [mehr](#)

>> [Höhere Subventionen oder höhere Strompreise?](#)

>> [Netzengpässe zwischen Nord- und Süddeutschland kosten über 100 Millionen Euro jährlich](#)

*****SRF-Arena*****

Nach der Abstimmungsniederlage vom 8. März diskutierten Monika Rühl (Economiesuisse), Regula Rytz (Grüne), Eric Nussbaumer (SP) und Albert Rösti (SVP) über die Zukunft einer „Energiewende“.

>> [mehr](#)

*****Buchtipps*****

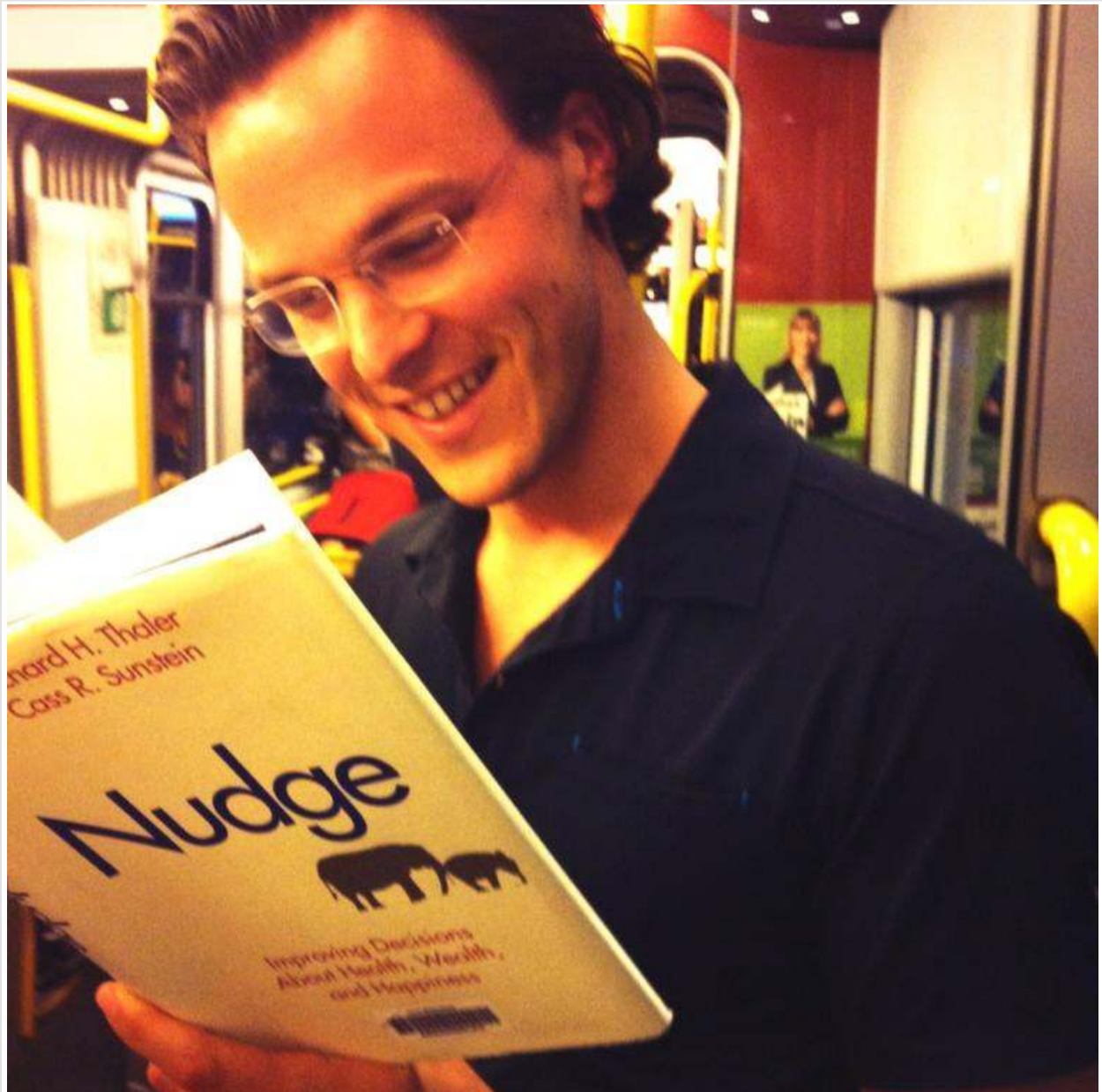
Der Schweizer Sonnenenergie-Pionier Josef Jenni erklärt die technischen Möglichkeiten der „Energiewende“, und welche Verhaltensänderungen notwendig wären.

>> [mehr](#)

*****Website-Tipp*****

Der ehemalige Präsident des Nuklearforums, Bruno Pellaud, betreibt eine Energiewende-kritische Website mit ausgewählten Presseartikeln. Le site est aussi disponible en français.

>> [mehr](#)



Nationalrat Girod (Grüne) liest “Nugde“. Nudging ist eine Methode, um das Verhalten der Konsumenten unmerklich in eine bestimmte Richtung zu stossen.

Original URL:

[http://us3.campaign-archive1.com/?u=6fa0fcf1999cd8dda48d4e8ec&id=10877fcd21&e=\[UNIQID\]](http://us3.campaign-archive1.com/?u=6fa0fcf1999cd8dda48d4e8ec&id=10877fcd21&e=[UNIQID])